

WIENER KONZERTHAUS.

Freitag, den 9. Jänner 1914, abends halb 8 Uhr

im Mittleren Saale:

Zyklische Gesamtauführung von BEETHOVENS KAMMERMUSIK

5. Abend, I. Serie, Saison 1913/14.

PROGRAMM:

Streichtrio op. 9, Nr. 2, D-dur. (Dem Grafen Browne gewidmet).

Allegretto. — Andante quasi allegretto. — Menuetto, Allegro. — Rondo, Allegro. **Adolf Busch, Karl Doktor, Paul Grümmer.**

Das Trio op. 9 Nr. 2 ist sinnig, mehr an sich selbst gerichtet aber von heiterem Grundzuge. Wie genau kennt Beethoven die Instrumente, wie schön weiß er sie zu behandeln! Das Andante etwas schwermütig und mit schärferen Akzenten bildet einen schönen Gegensatz, nach welchem die Erhebung in den letzten Sätzen um so schöner wirkt. (Thayer: L. v. Beethovens Leben.)

Sonate für Klavier und Violine op. 30, Nr. 2, C-moll.

(Dem Kaiser Alexander I. von Rußland gewidmet.)

Allegro con brio. — Adagio cantabile. — Scherzo Allegro. — Finale Allegro. **Adolf Busch, Francis Donald Tovey.**

Die Skizzen belegen, daß Beethoven das Adagio der Sonate C-moll zuerst in G-dur bringen wollte. Dieser langsame Satz gehört unter die Schönsten die Beethoven je geschrieben. (Thayer: L. v. Beethovens Leben.)

Duo für Klarinette und Fagott Nr. 2, F-dur.

Allegro affetuoso. — Arie (Larghetto). — Rondo. — (Allegretto moderato). **Max Schürer, Richard Harrand.**

Die, wahrscheinlich noch in Bonn geschriebenen drei Duos für Klarinette und Fagott mögen auf Veranlassung zweier, mit Beethoven befreundeter Bläser entstanden sein. Erstaunlich ist die Kunst mit der Beethoven die schwierige Aufgabe löst, trotz der Beschränkung auf zwei Stimmen und trotz des geringen Klangreizes der beiden Instrumente stets unterhaltend und anregend zu wirken. (P. Bekker: Beethoven.)

Variationen für Klavier, Violine und Violoncell op. 121 a

über das Lied: „Ich bin der Schneider Kakadu“ aus der komischen Oper „Die Schwestern von Prag“ von Wenzel Müller.

Introduzione. Adagio assai. — Thema allegretto, Adagio espressivo, Presto, Allegretto.

Francis Donald Tovey, Adolf Busch, Paul Grümmer.

Durch dieses kleine, leider wenig gekannte und selten gespielte Werk kehrt Beethoven wieder zu längst vergangenen Zeiten zurück, in welchen er beliebte, volkstümliche Melodien in der ihm gewohnten und gerne geübten Weise variiert und gleichsam in eine höhere Sphäre erhob; in der Art der Gestaltung trägt es ganz den Stempel der späteren Zeit. (Thayer: L. v. Beethovens Leben.)

Der VI. Beethoven-Abend findet Freitag, den 30. Jänner 1914 abends halb 8 Uhr im Mittleren Konzerthaus-Saale statt. Mitwirkend: Das Klingler-Quartett (Karl Klingler, Joseph Rywkind, Fridolin Klingler, Artur Williams). Dr. Paul Weingarten. Programm: Quartett op. 18 Nr. 3, D-dur. Sonate für vier und Violine. Streichquartett op. 132 A-moll.